

mehr Sprache.
okay. zusammen leben

Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit

Eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung

Sprache ist ein Schatz – jede Sprache.

Der Wert wächst, je besser er entwickelt und gepflegt wird. Ausgezeichnete Beherrschung von Sprachen – der Muttersprache ebenso wie einer Zweit- oder Fremdsprache – ist entscheidend für die Stellung eines Menschen im Erwerbsleben und in der Gesellschaft. Sprachen verbinden, und ohne Verbindung gibt es weder Wirtschaft noch Gesellschaft, weder weltweiten Gütertausch noch lokale Politik.

Damit die Verbindung funktioniert, sollen sich Zugewanderte, die sich in Vorarlberg niederlassen wollen, zuallererst die Landessprache aneignen, und zwar möglichst rasch und möglichst wirksam. Und sie sollen ihre Herkunftssprache als Kapital einbringen, indem sie sie bewahren und an ihre Kinder weitergeben. Denn Sprachen sind, wie schon gesagt, ein Schatz.

Nicht alle Eltern verfügen gleichermaßen über Zeit und Wissen, um mit ihren Kindern diesen Schatz zu entwickeln. Hier hilft ihnen die Gesellschaft: das Land Vorarlberg, die Stadt oder die Gemeinde, in der sie leben. Sie bieten schon vor dem Schulbeginn einen Platz an, wo das Kind die Landessprache besser lernen kann – vor allem dann, wenn diese Landessprache nicht seine Muttersprache ist. Dieser Platz kann eine Spielgruppe, ein Eltern-Kind-Zentrum, ein Kindergarten oder eine Elterninitiative sein. Es gibt viele Angebote. Man muss sie nur kennen und nutzen. Diese Angebote sind für alle da: für Kinder, die ihre Muttersprache Deutsch besser lernen sollen, sowie für Kinder, deren Muttersprache nicht die deutsche ist. Und nicht zu vergessen: für Eltern, auch fremdsprachige, die ihre Kinder beim Spracherwerb unterstützen wollen.

In Vorarlberg ist für ein Viertel aller Kinder im Kindergartenalter Deutsch nicht die Erstsprache. Aber es soll für alle die perfekt beherrschte Hauptsprache werden. Das ist eine Herausforderung, nicht nur für die Eltern und die Kinder, sondern genauso für Pädagoginnen und Pädagogen. Was diese Kinder mitbringen, nämlich ihre nicht-deutsche Muttersprache, ist gleichermaßen wertvoll und ein Kapital. Es wird gebraucht, weil eine gut beherrschte Muttersprache den Erwerb einer Zweitsprache leitet und unterstützt und weil wir Menschen, die fremde Sprachen selbstbewusst und gut beherrschen, in einer zunehmend exportorientierten, internationalen Wirtschaft dringend brauchen. Mehrsprachigkeit ist deshalb kein Problem, sondern eine Ressource.

Um diesen Schatz der Sprachen in Vorarlberg zu entwickeln und den Sprachschatz Deutsch allen Kindern gleichermaßen zu erschließen, gibt es das Programm „mehr Sprache.“. Dabei geht es darum, die ersten Lebensjahre besser als bisher für die Entwicklung der Muttersprache und den Erwerb der Landessprache zu nützen. Es ist wichtig, schon in Spielgruppen, Kindergärten, Vorschulen und den ersten Klassen der Volksschule die Mehrsprachigkeit als Schatz zu erkennen und zu fördern sowie die Familien und die Institutionen, die Familienarbeit machen, als Partner einzubeziehen.

Das Programm „mehr Sprache.“ ist mit dem schon existierenden landesweiten Bildungs- und Beratungsnetz eng verknüpft. Dazu legen wir die folgenden vier Schienen:

Programmschiene 1:

„Brückenbauerinnen“

„Brückenbauerinnen“ sind Frauen, die die Brücke von ihrer nicht-deutschen Muttersprache zum Deutschen schon erfolgreich geschlagen haben. Sie helfen nun als Dolmetscherinnen zugewanderten Eltern, mit Kindergartenpädagoginnen und -pädagogen, Lehrerinnen und Lehrern ins Gespräch zu kommen. Sie sind selbst ein Beispiel, wie aus Sprachen Schätze werden können.

Programmschiene 2:

„Wörter wie Honig – Elternbildung für den frühen Spracherwerb“

Ein kleines Kind lernt Sprache zwar spontan, doch kann man seine Fähigkeiten fördern und dazu beitragen, dass es sich in der eigenen ebenso wie in einer zweiten Sprache zu Hause fühlt. Das ist eine Aufgabe der Eltern, und dabei kann ihnen gut geholfen werden – durch alle jene, die mit ihnen und ihren

Kindern zu tun haben. Das reicht von der Hebamme bis zur Familienhelferin. Für sie alle gibt es ein spezielles Schulungsangebot zum Thema frühe Sprachförderung. Dieses können auch andere interessierte Personen, beispielsweise in den Migrantenvereinen, nützen, um Eltern zu unterstützen. Dazu kommt ein Elternratgeber, der praktische Tipps und Informationen zu Anlaufstellen für die frühe Sprachförderung enthält. Und es gibt einen Koffer mit Büchern, Spielen und anderen Materialien: Werkzeuge für Sprachschatzgräber.

Programmschiene 3:

„Kompetenztraining für Pädagoginnen und Pädagogen in Spielgruppen, Kindergärten und Volksschulen“

Spielgruppe, Kindergarten und Volksschule sind Schlüsselstellen für den Spracherwerb. Pädagoginnen und Pädagogen verfügen über diesen Schlüssel, indem sie selber erstens sehr gute

Deutsch-Vermittler sind und zweitens Mut zum Erwerb einer weiteren Sprache machen. Das kann Englisch sein und/oder die Sprache des Herkunftslands des Kindes.

Programmschiene 4:

„mehr sprachig. Wegweiser zur Kommunikation im 21. Jahrhundert“

Sprachen zu beherrschen, wird eine Schlüsselkompetenz im 21. Jahrhundert sein. Das ist für eine Gesellschaft zugleich Chance und Herausforderung. Denn Sprachen bringen Menschen zusammen, sie ziehen aber auch Grenzen. Eine moderne Gesellschaft muss lernen, produktiv mit solchen Spannungen umzugehen. Sieben öffentliche Veranstaltungen weisen Wege für diesen Umgang. Sie zeigen, was anderswo gemacht wird, was man heute über Probleme und Chancen von Mehrsprachigkeit weiß und wie eine informierte Öffentlichkeit sich diesen Problemen und Chancen stellen kann.

Auftraggeber:

Vorarlberger Landesregierung, im Auftrag des Vorarlberger Landtags auf Basis eines Beschlusses aller vier im Landtag vertretenen Parteien.

Finanzierung:

Vorarlberger Zukunftsfonds. Zusage für 2008 und 2009.

Konzept und Projektleitung:

okay.zusammen leben – Projektstelle für Zuwanderung und Integration

„okay. zusammen leben“ ist ein landesweit agierender Wissens- und Kompetenzzentrum zur gesellschaftlichen Gestaltung von Migration und Integration.

Rechtsträger: Verein Aktion
Mitarbeit (ZVR-Nr.: 142483657)

Information:

Ausführliche Informationen über das Programm, seine Angebote, Termine der Lehrgänge und Vorträge, Referenzprojekte aus anderen Ländern und vieles mehr unter www.okay-line.at (siehe Menü „Aktuelles“).

Kontakt:

Dr. Eva Häfele
eva.haefele@okay-line.at

okay. zusammen leben

Projektstelle für Zuwanderung und Integration
Färbergasse 15/304
A-6850 Dornbirn
Tel. ++43-5572-398102
Fax ++43-5572-398102-4

okay. zusammen leben



Vorarlberg
unser Land